
Vergleichsarbeiten 2010
3. Jahrgangsstufe (VERA-3)
Deutsch – TESTHEFT I
Lesen



ANLEITUNG

In diesem Test wirst du einige Leseaufgaben bearbeiten.

Es gibt verschiedene Arten von Aufgaben. Für einige Fragen werden dir mehrere Antwortmöglichkeiten angeboten. Wähle die richtige Antwort aus und mache ein Kreuz in das Kästchen vor dieser Antwort.

Bei diesen Fragen ist immer nur **eine** Antwort richtig!

Beispiel 1 zeigt dir, wie diese Fragen aussehen.

Beispiel 1: So kreuzt man an.

Wie viele Tage hat die Woche?

- ☐ 2
- ☐ 5
- ☒ 7
- ☐ 10

Das Kästchen neben der 7 ist angekreuzt, weil eine Woche 7 Tage hat.

Wenn du deine Antwort auf eine Frage ändern möchtest, male das Kästchen mit der ersten Antwort ganz aus und mache ein Kreuz in das richtige Kästchen.

Beispiel 2: So verbessert man seine Antwort.

Wie viele Tage hat die Woche?

- ☐ 2
- ☒ 5
- ☒ 7
- ☐ 10

Bei manchen Fragen sollst du entscheiden, ob eine Aussage richtig oder falsch ist. Mache bei diesen Aufgaben **in jeder Zeile** ein Kreuz.

Beispiel 3:

	richtig	falsch
Das Jahr hat 10 Monate.	☐	☒
Es gibt 4 verschiedene Jahreszeiten.	☒	☐

Bei manchen Aufgaben musst du deine Antwort auf einen Strich schreiben.

Beispiel 4:

Wie viele Stunden hat der Tag? Antwort: <u>24</u>
--

Bei einigen Fragen sollst du deine Antwort in die freien Zeilen schreiben.

Beispiel 5 zeigt dir eine dieser Fragen.

Beispiel 5:

Warum freut sich der Junge im Text so sehr?  _____ _____
--

In anderen Aufgaben musst du etwas in die richtige Reihenfolge bringen.

Hierfür schreibst du Zahlen auf die Striche.

Beispiel 6:

Nummeriere die Wochentage in der richtigen Reihenfolge. <u>3</u> Mittwoch <u>4</u> Donnerstag <u>1</u> Montag <u>2</u> Dienstag

Versuche, möglichst alle Fragen zu beantworten. Wenn du eine bestimmte Frage nicht beantworten kannst, gehe zur nächsten Frage weiter.

Ist hier noch ein Zimmer frei?

Text: Kirsten Milhahn Foto: Annalisa Losacco

Hätte Andrea Bizarro gewusst, dass Elefanten Gewohnheitstiere sind - sein Buschhotel wäre bestimmt woanders gebaut worden und nicht auf diesem alten Wanderpfad einer Elefantenfamilie. Er war sicher, die grauen Riesen würden einen Bogen um das Haus machen, hier am Rande des Nationalparks im Nordosten Sambias.

Aber die Elefanten denken gar nicht daran. Es ist doch ihr Weg! Regelmäßig trampeln sie mitten durch das Hotel! Jedes Jahr, wenn zur Regenzeit der alte Mangobaum im Hotelgarten Früchte trägt, geht das so: Neun Elefanten stapfen den Hang hinauf, marschieren zum Mangobaum und machen sich über

das reife Obst her. Dann trotten sie zur Hotelrezeption. Dazu stemmt die Leitkuh die Vorderbeine auf die Veranda, nimmt mit dem Hinterteil Schwung und wuchtet ihre 3500 Kilogramm in die Empfangshalle. Die anderen machen es ihr nach und ziehen quer durch das Gebäude. Dann verschwinden sie im Wald. Stunden später sind sie wieder da: durch die Rezeption, Picknick am Mangobaum, den Hang hinabgerutscht und dann ein erfrischendes Bad im Fluss. Bis zu viermal am Tag wandern die Tiere so durchs Hotel. Großen Schaden richten sie nicht an. Manchmal schauen sich die Elefanten hinter dem Tresen um, stecken den Rüssel in Kühlboxen, räumen Papierkörbe aus oder fegen Flaschen vom Tisch. Die Touristen freut's: Selten würden sie in der Wildnis Elefanten so nahe kommen.



Die neugierigen Dickhäuter beschnüffeln den Empfangsbereich des Hotels. Zum Glück ist dabei noch nie großer Schaden entstanden. Vielleicht auch, weil ihnen die Gäste dabei nicht in die Quere kommen.

Wortklärung:

Sambia ist ein Land in Afrika.

1.1 Was ist mit der Aussage „Elefanten sind Gewohnheitstiere“ gemeint?

- ☐ Sie fressen das ganze Jahr über nur Früchte.
- ☐ Sie wollen in der Nähe der Hotelgäste sein.
- ☐ Sie ändern alte Verhaltensweisen nicht.
- ☐ Sie sind besonders gut an die Regenzeit gewöhnt.

1.2 Welche Früchte naschen die Elefanten im Garten des Hotels?



1.3 Warum wandern die Elefanten durch das Hotel?

- ☐ Sie benutzen ihren alten Wanderpfad.
- ☐ Sie werden von den Touristen angelockt.
- ☐ Sie suchen Schutz vor dem Regen.
- ☐ Sie suchen im Hotel nach einem Schlafplatz.

1.4 Wie reagieren die Touristen auf die Besuche der Elefanten?

- ☐ Sie sind verärgert.
- ☐ Es ist ihnen egal.
- ☐ Sie haben Angst.
- ☐ Sie freuen sich.

1.5 Zu welcher Zeit im Jahr kommen die Elefanten in das Hotel?



1.6 Wie werden die Elefanten in dem Artikel noch genannt?

1.

2.

1.7 Was steht im Text?

Die Elefanten...	richtig	falsch
stecken den Rüssel in die Taschen der Touristen.	☐	☐
lassen Flaschen vom Tisch fallen.	☐	☐
nehmen ein erfrischendes Bad im Pool.	☐	☐
schauen sich hinter dem Tresen um.	☐	☐
richten im Hotel großen Schaden an.	☐	☐
marschieren durch die Gästezimmer.	☐	☐

1.8 Was haben Kirsten Milhahn und Annalisa Losacco mit der Entstehung des Textes „Ist hier noch ein Zimmer frei?“ zu tun?



1.9 Was ist eine Leitkuh?

- ☐ eine Kuh, die mit den Elefanten lebt
- ☐ ein Elefant, der im Hotel wohnt
- ☐ die Königin der Regenwaldtiere
- ☐ die Anführerin der Elefantenherde

1.10 Passt die Überschrift zum Text? Begründe deine Meinung.



Der aufmerksame Beobachter

Ein kasachisches Volksmärchen

Einmal kam einem Mann ein Kamel aus seiner Herde abhanden. Als er auszog, um es zu suchen, holte er in der Steppe einen Reiter ein. Sie begrüßten einander und steckten sich ihre Pfeifchen an.

„Ich hab ein Kamel verloren“, klagte der Mann. „Hast du es nicht gesehen?“

„Ist dein Kamel auf dem linken Auge blind, und fehlen ihm die Vorderzähne?“

„Jaja!“, rief der Mann froh. „Wo ist es denn?“

„Ich weiß nicht, wo dein Kamel ist, ich sah nur gestern seine Spuren.“



Der Besitzer des Kamels aber glaubte dem Reiter nicht, sondern beschuldigte ihn, es gestohlen zu haben, und führte ihn vor den Richter.

Der fremde Mann sagte zum Richter: „Ich kann noch mehr über das Kamel sagen und habe es doch nicht gesehen.“

„Nun, so sprich!“

„Auf der einen Seite trug es ein Fässchen mit Honig, auf der anderen einen prallen Sack Weizen.“

„Jaja, er ist der Dieb!“, rief der Besitzer des Kamels.

Sogar der Richter glaubte das jetzt, doch fragte er den Angeklagten lieber noch einmal: „Hast du das Kamel gesehen?“

„Nein.“

„Woher aber weißt du das alles?“

„Nun, dass das Kamel auf dem linken Auge blind ist, sah ich daran, dass nur rechts von seinem Weg Gras abgefressen war.“ - „Und woher weißt du, dass es keine Vorderzähne hat?“

„Beim Grasen blieben in der Mitte immer einige Büschel der schmackhaften Disteln stehen.“

„So - und nun sag uns noch, woher du weißt, dass das Kamel Honig und Weizen trug?“

„Ganz einfach - auf der einen Seite des Weges saßen die Fliegen auf den Honigtropfen, und auf der anderen hüpfen die Spatzen und suchten Weizenkörner.“

„Ja, wenn das so war, dann glauben wir dir!“, riefen der Richter und der Kamelbesitzer, und sie gaben sich zufrieden.

2.1 Warum zieht der Mann in die Steppe?



2.2 Woher weiß der Reiter, dass das Kamel keine Vorderzähne mehr hat?

Unterstreiche die Antwort im Text.

2.3 Der Mann hält den Reiter für einen Dieb, weil der Reiter...

- ☐ nichts über das Kamel sagen will.
- ☐ das Kamel beschreiben kann.
- ☐ das Kamel bei sich hat.
- ☐ das Kamel versteckt hat.

2.4 Welche Eigenschaft trifft auf den Reiter zu? Er ist...

- ☐ schadenfroh.
- ☐ listig.
- ☐ sprachlos.
- ☐ klug.

2.5 Der Reiter ist der „aufmerksame Beobachter“. Wie wird er im Text noch genannt?



2.6 Warum hüpfen die Spatzen am Weg?

- ☐ Sie freuen sich über die Weizenkörner.
- ☐ Sie picken Fliegen von den Honigtropfen.
- ☐ Sie wollen dem Mann eine Freude machen.
- ☐ Sie fressen von den Disteln.

2.7	Das Kamel...	stimmt	stimmt nicht
	ist auf dem rechten Auge blind.	☐	☐
	trägt ein Fässchen mit Honig.	☐	☐
	lässt kein Bündel der schmackhaften Disteln stehen.	☐	☐
	hat keine Backenzähne mehr.	☐	☐
	ist dem Reiter unterwegs begegnet.	☐	☐

2.8 Wer sagt das?

	Besitzer	Reiter	Richter
„Ich hab ein Kamel verloren.“	☐	☐	☐
„Ich kann noch mehr über das Kamel sagen.“	☐	☐	☐
„Jaja, er ist der Dieb.“	☐	☐	☐
„Woher aber weißt du das alles?“	☐	☐	☐
„Ich weiß nicht, wo dein Kamel ist.“	☐	☐	☐

2.9 Hier ist etwas durcheinander geraten.

Nummeriere die Ereignisse in der richtigen Reihenfolge.

_____ Der Mann beschuldigt den Reiter gestohlen zu haben.

_____ Der Richter befragt den Angeklagten noch einmal.

_____ Der Kamelbesitzer klagt einem Reiter sein Leid.

_____ Der Richter und der Besitzer geben sich zufrieden.

 1 Ein Kamel ist aus der Herde abhanden gekommen.

2.10 Das Märchen endet mit „und sie gaben sich zufrieden“. Stefan meint, das bedeutet: „Ende gut, alles gut.“ Stimmst du ihm zu? Begründe.



